



# Infobrief 01/2025

Hospizverein  
Kaufbeuren/Ostallgäu  
Ökumenische Initiative e.V.



## Editorial

Liebe Mitglieder und Interessierte  
des Hospizvereins KF/OAL e.V.

Schneller als erwartet ging das Jahr 2024 vorüber – ein Jahr mit vielen Veränderungen, sowohl global für die Welt im Großen als auch regional für den Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu e.V. im Kleinen.

Das Geschehen in der Welt beeinflusst mit seinen komplexen Auswirkungen und hoher Dynamik in ungeahnter Weise bisherige Ordnungen, wirkt hinein in unser aller Lebensbereiche.

Viele Ereignisse sind herausfordernd und beschäftigen auch emotional. Hinzu kommt die Überflutung mit Information sowie Desinformation in allen Bereichen und zu jeder Zeit. Vor diesem Hintergrund gewinnt das Bedürfnis nach Stabilität und Verlässlichkeit allgemein, besonders aber im nahen Lebensraum, an Bedeutung.

So hat sich auch der Hospizverein vergangenes Jahr intensiv mit zahlreichen kleinen und großen Themen beschäftigt. Es zeigt sich, dass gerade verlässliche Kontinuität in der Hospizarbeit, allen Krisen zum Trotz, viele Früchte trägt:

Der Verein ist fest in der sozialen Landschaft des Landkreises Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren verankert.

Um dieser Verantwortung zu entsprechen, ist und bleibt der zentrale Schwerpunkt die Qualifizierung und Fortbildung unserer Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Hierfür setzen sich inzwischen vier Koordinatorinnen – neben vielen weiteren wichtigen Bereichen – sehr engagiert ein.

Zusätzlich bleibt die Weiterentwicklung unseres Vereins im Sinne des Hospizgedankens ein Kernanliegen. Dazu gehört das neue Projekt namens BVP – Behandlung im Voraus planen, welches durch einen zertifizierten und dokumentierten Beratungsprozess bereits im Vorfeld der Patientenverfügung greift.

Zudem wurde in die Büro-Infrastruktur unseres Vereins investiert, um künftig die vielfältigen Arbeitsabläufe zeitgemäß und effizienter handhaben zu können. Ein deutlicher Gewinn mit spürbarem Nutzen.

Wie wichtig eine solide und verlässliche Basis ist, zeigt sich im Hospizverein durch hohe Mitarbeitermotivation, dem transparenten Miteinander und zur großen Freude auch an besonderen externen Auszeichnungen für langjährige Begleiterinnen, wie 2024 für Anna Baumann und Alexandra Scharpf.

Ebenso bedarf es für die Zukunft der Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlich relevanten und herausfordernden Themen. Auch wenn Sterbehilfe und assistierter Suizid nicht dem Hospizgedanken entsprechen, so müssen wir uns damit, genauso wie mit der neuen Krankenhausreform mit abzuwartenden Auswirkungen auf das Gesundheitssystem, befassen.

Mit dem Rückblick des Infobriefs und den Zukunftsimpulsen danken wir Ihnen für die Unterstützung und das Interesse und senden Ihnen herzliche Grüße zum Jahresbeginn 2025.

Bleiben Sie gesund und gehen Sie motiviert mit uns durch das neue Jahr!

Herzlichst ihr

Michael Feistl, 1. Vorstand

## Vorstellung neuer Mitarbeiterinnen



**Angelika Bergmann**  
Koordinatorin,  
Hospizbüro

Mein Name ist Angelika Bergmann. Ich bin 53 Jahre alt und seit Juli 2024 Koordinatorin im Hospizverein.

Mit meinem Mann lebe ich in Dösingen, wo wir unser Zuhause gefunden haben. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meinen Kindern und Enkeln. Außerdem bin ich viel in der Natur unterwegs und reise gerne. Nach einer kaufmännischen Ausbildung entdeckte ich meine Leidenschaft für die Pflege und schloss 2014 meine Ausbildung zur Pflegefachkraft im BKH Kaufbeuren ab. Danach arbeitete ich als Gruppenleitung in einer Behinderteneinrichtung der Lebenshilfe Kaufbeuren-Ostallgäu. Zusätzlich engagiere ich mich seit 2021 als Gemeindeglied in unserer Gemeinde. Ich bin dankbar, dass mich mein Lebensweg in diesen wertvollen und wichtigen Bereich der Hospizarbeit geführt hat. Auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Team des Hospizbüros freue ich mich sehr!



**Mariana Eberhard**  
Koordinatorin,  
Hospizbüro

Mein Name ist Mariana Eberhard. Ich bin seit 1.9.2024 die vierte Koordinatorin im Team.

Als gebürtige Unterallgäuerin bin ich nach 20 Jahren Abwesenheit wieder in meine Heimat zurückgekehrt. Auch meine Liebe zur Natur habe ich mir erhalten. In der schönen Umgebung von Bad Wörishofen lebe ich seit zwei Jahren. Ich bin gelernte Krankenschwester und habe mich in verschiedenen Bereichen im Gesundheitswesen weitergebildet. Arbeitserfahrungen bringe ich unter anderem aus dem Case Management, der sozialpsychiatrischen / psychosomatischen Krankenpflege und aus der Verwaltung eines Seniorenheims mit. In meiner Tätigkeit dort habe ich bemerkt, dass mir das ‚Dasein‘ für Menschen an ihrem Lebensende und ihren Angehörigen sehr viel gibt. Deswegen freue ich mich sehr im Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu eine so vielschichtige Tätigkeit und ein tolles Team gefunden zu haben.



**Eveline Bischof**  
Pflegefachkraft,  
Pflegeheim  
Wiltshcka

Mein Name ist Evi Bischof, ich bin 50 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und 2 Söhnen im schönen Ostallgäu. Ich bin Krankenschwester, habe zuvor im Klinikum Kaufbeuren auf einer internistisch-onkologischen Station und viele Jahre auf der Intensivstation gearbeitet.

Seit November 2024 betreue ich mit meinen Kolleginnen Susanne Heldt und Tatjana Hess das Hospizzimmer im Pflegeheim Wiltshcka in Steinholz. Für diese Arbeit bin ich beim Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu geringfügig angestellt.

Ich freue mich darauf, nächstes Jahr die Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft machen zu dürfen. Unterschiedliche Menschen bis zu ihrem Lebensende zu begleiten, empfinde ich als eine Bereicherung für das eigene Leben. Diese letzte Zeit menschlich, empathisch, wertschätzend, würdig und auch mit dem entsprechenden Fachwissen zu gestalten, ist mein Ziel.



**Julia Berger**  
Pflegefachkraft,  
Pflegeheim  
Waal

Im Jahr 2019 habe ich die Ausbildung zur Altenpflegerin abgeschlossen und arbeite seit Juni 2023 im Senioren- und Pflegeheim in Waal.

Seit Juni 2024 ergänze ich in Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen, den Palliative Care Fachkräften Erika Strobl und Uschi Schorer, das Team und betreue die Bewohner im dort vorhandenen Hospizzimmer. Dieser Aufgabe gehe ich im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung beim Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu nach.

Mein Name ist Julia Berger. Ich bin 30 Jahre alt und lebe in Kaufbeuren.

## Förderung durch

### PAULA KUBITSCHCK VOGEL STIFTUNG

Wir freuen und bedanken uns recht herzlich über die Anschubfinanzierung unserer neuen Koordinationskraft durch die Paula Kubitschck-Vogel-Stiftung. Mit einer weiteren Koordinatorin in unserem Team können wir nun unsere Arbeit im Hospizbüro verstärken. Da erforderliche Weiterbildungen dieser Koordinationskraft erst im Sommer 2025 abgeschlossen sind, werden die Personalkosten erst dann von den Krankenkassen gefördert. Für die großzügige Unterstützung danken wir der Paula Kubitschck-Vogel-Stiftung sehr herzlich.

### Hospizverein stellt sich vor!

Im Rahmen des neuen Social Media Formats „Kaufbeuren stellt sich vor“ präsentiert die Stadt Kaufbeuren spannende Einblicke in das Stadtleben. Auch wir haben diese Gelegenheit genutzt, um unsere Arbeit kurz und prägnant vorzustellen. Das dazugehörige Video können Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Aktuelles“ ansehen.

Schauen Sie vorbei und erfahren Sie mehr über unsere Tätigkeiten!

## Unser neues Angebot: BVP-Gespräche (Behandlung im Voraus planen)



Im Jahr 2009 wurde das Instrument der Patientenverfügung gesetzlich verankert. In dieser wird der Wille des Verfassenden für zukünftige medizinische Behandlungen verbindlich schriftlich festgelegt. Die Nutzung dieser wichtigen Option unterbleibt jedoch vielfach, sei es aus mangelndem Interesse oder aus Unkenntnis. Wenig aussagekräftige Festlegungen in verbreiteten Formularen der Patientenverfügung führen dann im Notfall häufig zur Nichtbeachtung durch das medizinische Personal. Ohne Beratung kann es schwierig sein, die eigenen Wünsche zu benennen und auf den Punkt zu bringen. Eine ausreichende Kommunikation in den Familien oder anderen sozialen Bezugssystemen findet häufig nicht statt, so dass auch Angehörige und/oder rechtliche Vertreter zu wenig über den Patientenwillen wissen.

Dies hat zur Folge, dass der Behandlungswille eines lebensbedrohlich Erkrankten für das medizinische Fachpersonal möglicherweise unzureichend erkennbar ist. In diesem Fall greifen medizinisch indizierte und lebenserhaltende Maßnahmen.

Ob die betroffene Person diesen zugestimmt oder aber es vorgezogen hätte, mit palliativer Begleitung sterben zu dürfen, ist dann unerheblich. Dies betrifft oftmals insbesondere die vulnerable Gruppe hochbetagter und chronisch kranker Menschen. Nicht selten lehnen die Menschen die Risiken oder Belastungen durch medizinische Behandlungen ab – auch dann, wenn Aussicht auf Erfolg gegeben wäre. Andererseits gibt es in dieser Gruppe viele Menschen,

die bereit sind, für ein Weiterleben zu kämpfen, trotz ungewissem Ausgang und eventuell hohem Leidensdruck.

Um diesem Thema gerecht werden zu können, hat der Hospizverein seit letztem Jahr ein neues Angebot: ACP (Advance Care Planning) oder auch BVP (Behandlung im Voraus Planen) genannt. Dabei handelt es sich um strukturierte Gesprächsprozesse mit fachlich qualifizierten und speziell dafür ausgebildeten Gesprächsbegleiterinnen. Diese Gespräche dienen dazu, mit Achtsamkeit und Respekt den Willen einer Person für künftig mögliche gesundheitliche Krisen herauszuarbeiten. Wichtige Wünsche und Aspekte im Vorfeld zu klären und zu dokumentieren ist die Basis für deren Umsetzung im Bedarfsfall.

Diese Art der Dokumentation ist ein Novum, da sie bereits im Vorfeld einer Patientenverfügung ansetzt. Orientiert wird sich hierbei strikt an den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der betroffenen Person. Ein Gesprächstermin dauert in etwa 1–2 Stunden. Erforderlich sind in der Regel mindestens zwei Termine. Es können auch der Hausarzt, Angehörige und rechtliche Vertreter an diesem Prozess teilnehmen und hinzugezogen werden. Das Ziel ist gemeinsame Entscheidungsfindung und deren klare Dokumentation. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung, damit der Wille der betroffenen Person in Notfall- und Krisensituationen respektiert und berücksichtigt werden kann. Für weitergehende Informationen wenden Sie sich gerne an das Hospizbüro.

## Auszeichnung „Weißer Engel“ für unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin Anna Baumann

Jedes Jahr verleiht das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege den „Weißer Engel“ an Menschen, die sich durch ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Prävention auszeichnen.

Unserer langjährigen Hospizbegleiterin Anna Baumann wurde diese besondere Ehre zuteil. Am 17. Oktober 2024 wurde ihr in würdigem Rahmen im Landratsamt Günzburg die Urkunde durch Dr. Rainer Hutka, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention, überreicht.

Seit 2007 ist Anna Baumann mit Herz und Seele als Hospizbegleiterin für unseren Verein tätig. Mit ihrem Einfühlungsvermögen, ihrer Fürsorge und ihrer positiven Ausstrahlung schenkt sie Menschen in schwierigen Zeiten Trost und Hoffnung. Dabei begegnet sie jedem mit Respekt und Warmherzigkeit.

Über viele Jahre bereicherte sie zudem die Vorstandsarbeit in wertschätzender und pragmatischer Weise. Ebenso hat sie das Projekt „Hospiz macht Schule“ mitbegleitet. Sie unterstützt den Verein regelmäßig bei der Öffentlichkeitsarbeit, schreibt Geburtstagskarten und engagiert sich im Mittwochscafé auf der Palliativstation am Kaufbeurer Klinikum. Zudem bringt sie ihren umfangreichen Erfahrungsschatz in die Qualifizierungskurse für neue HospizbegleiterInnen ein. Durch ihre offene und zugewandte Art wird sie allseits geschätzt. Ihr unermüdliches Engagement erfährt hohe Anerkennung.

Von Herzen gratulieren wir und freuen uns für Anna Baumann über diese wohlverdiente Auszeichnung. Wir sind sehr stolz und danken ihr für ihre langjährige Verbundenheit zum Verein, ihre Einsatzbereitschaft und ihr Da-Sein in so vielfältiger Art und Weise.

Für unseren Verein ist die Zusammenarbeit mit ihr ein Geschenk und eine große Bereicherung.



Foto: StMGP



## Stiftungspreis Ehrenamt für unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin Alexandra Scharpf

Der Stiftungspreis Ehrenamt der Bayerischen Stiftung Hospiz (BSH) wird jedes Jahr an nur eine Person bayernweit verliehen und von Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach überreicht. Diese Würdigung der Hospizarbeit steht für außergewöhnliches Engagement, herausragende Leistungen und Menschlichkeit.

Wir freuen uns sehr und sind stolz, dass unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin Alexandra Scharpf diesen Preis, als erste Hospizbegleiterin in unserem Verein, erhalten hat.

Frau Scharpf begann ihren Weg in der Hospizarbeit 2008 mit ihrer Qualifizierung zur Hospizbegleiterin. Ihre ehrliche, zugewandte und warmherzige Art berührt nicht nur die Sterbenden, sondern auch deren Angehörige. Sie schafft es, sich auf viele unterschiedliche Situationen und Personen individuell einzustellen. Sie bietet Halt in den schwersten Momenten, hat ein offenes Ohr und ist einfach da. Der Mensch steht im Mittelpunkt und das spüren alle, die ihr begegnen.

Nach ihrer Ausbildung arbeitete Frau Scharpf in verschiedenen Senioren- und Pflegeheimen. Dort entwickelte sie über vier Jahre lang mit hohem Engagement ein Pilotprojekt. Wöchentliche Sprechstunden, Unterstützung von BewohnerInnen, Angehörigen und dem Pflegepersonal – der Hospizgedanke fasste so auf wunderbare Weise Fuß in diesen Einrichtungen. Es war Frau Scharpf ein großes Anliegen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten durch Fortbildungen zur Trauer- und Demenzbegleiterin zu erweitern und so ihre Arbeit ganzheitlich zu gestalten.

Ob Zuhause, im Pflegeheim, in den Hospizzimmern oder auf der Palliativstation, Frau Scharpf ist dort im Einsatz, wo sie gebraucht wird. Selbst spontane Einsätze und schwierige Situationen meistert sie mit der ihr eigenen Mischung aus Einfühlungsvermögen, Klarheit und Tatkraft. Über Jahre hinweg las sie an Heiligabend auf der Palliativstation Weihnachtsgeschichten vor oder unterstützte das Pflegepersonal.

In Projekte unseres Vereins bringt sich Frau Scharpf nach wie vor mit viel Begeisterung ein. Ihre Mitarbeit bei "Hospiz macht Schule", ihre langjährige Vorstandsarbeit oder ihre wertvolle Unterstützung bei unseren Infobriefen, sind nur wenige Beispiele für ihr Engagement. Sie lebt Hospizarbeit. Für sie ist es nicht nur ein Ehrenamt, sondern eine Berufung, die sie mit Herz, Verstand und Gottvertrauen ausübt.

Für den Stiftungspreis Ehrenamt ausgewählt worden zu sein, machte sie zunächst sprachlos. Sie sei aus allen Wolken gefallen, meinte sie dazu und empfand die plötzliche Aufmerksamkeit durchaus als herausfordernd.



Der Hospizverein Kaufbeuren /Ostallgäu ist eine große Gemeinschaft und hat Alexandra Scharpf an ihrem besonderen Tag nach Würzburg begleitet.

Foto: Scharpf

Unser Verein ließ es sich natürlich nicht nehmen, diesen Tag gemeinsam zu feiern. Mit einem organisierten Kleinbus fuhren Vorstandsmitglieder, weitere HospizbegleiterInnen und eine Koordinatorin zur Preisverleihung nach Würzburg. Feierlich und würdevoll fand die Verleihung am 28. Oktober im historischen Gartensaal des Juliusspitals in Würzburg statt.

Besonders berührend für alle war die Laudatio von Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach, die das Engagement und die Menschlichkeit von Frau Scharpf in sehr persönlichen und emotionalen Worten würdigte. Ein Highlight des Abends war unter anderem das vorgestellte Video, in welchem die Hospizarbeit und das Wirken unserer langjährigen Hospizbegleiterin vorgestellt wurden. Dieses Video können Sie auch auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ oder auf YouTube finden.

Wir wollen hiermit Alexandra Scharpf unseren herzlichen Glückwunsch zu dieser wohlverdienten Auszeichnung aussprechen. Wir sind sehr stolz und dankbar für das, was sie für unseren

Verein und die Menschen bewegt. Für den Verein hoffen wir, dass sie bei ihren Einsätzen noch lange Freude hat und sich ihre große Motivation, ihre Herzlichkeit und ihr Mitgefühl bewahrt. Die Zusammenarbeit mit ihr ist eine große Bereicherung und ein Geschenk für unseren Verein.



Foto: StMGP

Foto nach der Preisverleihung in Würzburg. V.l. Stiftungsratsvorsitzender Dr. Rainer Schäfer, Preisträgerin Alexandra Scharpf, Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Judith Gerlach.

## Humortraining für die Selbstfürsorge

Lachen und Weinen liegen oft ganz nah zusammen. In der Hospizarbeit sind meist sehr belastende Emotionen wie zum Beispiel Trauer, Angst, Verzweiflung, Überforderung beim Sterbenden oder auch bei seinen An- und Zugehörigen präsent. Die wertvolle Arbeit unserer HospizbegleiterInnen besteht darin, die Menschen in all diesen Emotionen zu begleiten, ein offenes Ohr für ihre Nöte zu haben und oft einfach nur dazusein und diese Emotionen gemeinsam mit den zu begleitenden Menschen auszuhalten. Deshalb erachten wir es als sehr wichtig, unseren Hospizbegleitern auch Strategien zum eigenen Ausgleich an die Hand zu geben. Wer viel lacht, geht gesünder und lebensfroher durchs Leben. Regelmäßiges Lachen baut im Körper Stress ab, kurbelt die Glückshormone

an, ruft ein Gefühl des Wohlbefindens hervor und stärkt das Immunsystem. Unter humorvoller und dynamischer Anleitung von Lach- und Humortrainerin Sandra Folgmann fand deshalb am 26.10.24 unsere jährliche Tagesfortbildung für unsere HospizbegleiterInnen ganz im Zeichen der Lebensfreude statt. Einen ganzen Tag lang haben wir mit spielerischen Übungen unsere natürliche Fähigkeit des Lachens herausgekitzelt und unseren Humor trainiert. Eins ist sicher: Wir haben viel und herzlich gelacht und haben zahlreiche praktische Impulse für die Umsetzung im Alltag mitgenommen. Beschwingt und entspannt traten wir den Heimweg an – erfüllt von Dankbarkeit für einen bereichernden Tag.

## Welthospiztag – Infostände in Kaufbeuren und Buchloe

Anlässlich des Welthospiztages organisierten wir am 6. Oktober 2024 einen Informationsstand auf dem Rustikalmarkt in Kaufbeuren und am 20. Oktober 2024 auf dem Buchloer Herbstmarkt. Bei angenehmen Herbsttemperaturen versammelten sich zahlreiche Besucher vor der Martinskirche in Kaufbeuren und in der Buchloer Bahnhofstraße, um sich über die wertvolle Arbeit des Hospizvereins zu informieren. Die Initiative stieß auf reges Interesse.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Ehrenamtlichen, die zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Wir bedanken uns auch herzlich bei Frau Hofmann vom Hospiz Kempten, die den Stand auf dem Rustikalmarkt Kaufbeuren in enger Kooperation mit uns organisiert hat.



### Herzlichen Dank an alle Spender

Um die Ziele einer nachhaltigen Förderung der Hospizarbeit in der Region Kaufbeuren-Ostallgäu zu verwirklichen, benötigt die Hospizarbeit finanzielle Unterstützung.

Hiermit möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die die Arbeit des Hospizvereins mit ihren großen und kleinen Spenden maßgeblich unterstützen. Sie alle helfen mit, unsere Projekte im Sinne des Hospizgedankens zu entwickeln, zu verwirklichen und weiterzuführen. Im Detail können Sie dies in der Spendengalerie auf unserer Webseite finden. Falls Sie Fragen zur Hospizarbeit haben oder sich darüber informieren wollen, schauen Sie gerne auf unsere Webseite oder rufen Sie uns an.

### Mittwochscafé auf der Palliativstation

Unser Angebot auf der Palliativstation am Kaufbeurer Klinikum – das Mittwochscafé – wird nach wie vor gerne in Anspruch genommen. Hier haben Patienten und Angehörige die Möglichkeit, bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

### Vortrag in der Stadtbücherei Marktobderdorf

Am 21.10.2024 informierten unsere Koordinatorinnen Christin Seifert-Büchner und Juliane Mayr mit dem Vortrag „Krankheit, Sterben, Abschied und Trauer – Bin ich damit allein?“ über Unterstützungsmöglichkeiten in schwierigen Zeiten. Der Vortrag fand bei den Zuhörern reges Interesse und ermöglichte intensiven Austausch.

## Der Qualifizierungskurs im neuen Gewand

Die HospizbegleiterInnen helfen, den letzten Lebensabschnitt eines Menschen würdevoll zu gestalten und ihn in dieser sensiblen Phase liebevoll zu unterstützen. Deshalb stellt der Qualifizierungskurs, inklusive einem 25-stündigen Praktikum, eine zentrale Säule und Voraussetzung für diese ehrenamtliche Tätigkeit dar.

Am 21. September 2024 startete der neue Qualifizierungskurs zum/zur HospizbegleiterIn erfolgreich mit 12 Teilnehmenden und dem bewährten Intensivwochenende. Neue erfahrene Dozenten vermitteln Fachwissen über die palliative Versorgung. Der Kurs vermittelt besonders auch eine hospizliche Haltung, die den gesamten Ansatz dieser wichtigen Arbeit prägt. Der Gedanke, dass jeder Mensch in Würde und so wie er es sich wünscht sterben darf, steht dabei im Mittelpunkt. Themen, wie der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, das Verstehen der emotionalen, psychischen und physischen Bedürfnisse der Betroffenen sowie die ethischen und rechtlichen Aspekte der Begleitung, sind zentrale Bestandteile der Ausbildung. Teilnehmende lernen, mitfühlend zuzuhören, empathisch auf Bedürfnisse einzugehen und Sicherheit in schwierigen Situationen auszustrahlen. Diese Fertigkeiten sind essenziell, um sowohl den Betroffenen als auch deren Angehörigen eine stützende und vertrauensvolle Begleitung zu bieten.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie sich als HospizbegleiterIn engagieren wollen, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung. Unsere Webseite bietet hierzu einige Informationen. Der nächste Qualifizierungskurs, für den Sie sich ab jetzt jederzeit gerne anmelden können, startet am 11. und 12. Oktober 2025 mit dem Intensivwochenende.



## Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen wie es geht



Der Kurs „Letzte Hilfe“ ist ein Bildungsangebot, das Menschen grundlegendes Wissen und praktische Fähigkeiten für die Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen vermittelt.

Der Kurs richtet sich an interessierte Menschen und unterstützt, sich in schwierigen Situationen sicherer zu fühlen. Themen wie die Würde des Sterbens, körperliche und seelische Bedürfnisse von Sterbenden, einfache pflegerische Maßnahmen sowie Möglichkeiten des Beistands und der Trauerbegleitung werden behandelt. Ziel des Kurses ist durch Wissensvermittlung Ängste

im Umgang mit Sterbenden abzubauen und zu befähigen, Sterbende und deren An- und Zugehörige in der letzten Lebensphase würdevoll begleiten zu können.



Wir haben am 5.10.2024 diesen besonderen Kurs mit der vhs OAL Mitte in wunderbarer Zusammenarbeit durchführen können.

## Adventsfeier

Am 11.12. fand unsere Adventsfeier in gemütlich-festlichem Ambiente mit einem Drei-Gänge-Menü im Gasthof Eichel in Buchloe statt. Zu Beginn begrüßte unser Vorstandsvorsitzender Michael Feistl alle Anwesenden und dankte allen herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Pfarrerin Barbara Röhm sprach besinnliche Worte und erinnerte daran, dass die Momente unseres Daseins für die hilfeschuchenden Menschen ein Zeichen des Himmels sind. Nach dem jährlich gelebten Ritual von Karin Wiedemann, eine in Mundart vorgetragene Weihnachtsgeschichte, genossen wir die schmackhaften Gerichte und nutzten die gemeinsame Zeit für Austausch und persönliche Gespräche. Nach dem Hauptgang hob Michael Feistl die erhaltenen Auszeichnungen unserer beiden Preisträgerinnen Alexandra Scharpf und Anna Baumann hervor (siehe S. 4/5). Die festliche Atmosphäre bot willkommenen Anlass für die wohlverdiente Würdigung von Anna Baumann auch im Vereinsrahmen. Nach dem Dessert ließen wir den Abend in geselliger Atmosphäre ausklingen und erfreuten uns miteinander am Gefühl der Gemeinschaft und der Zugehörigkeit.



## Trauercafé



Der Hospizverein bietet Trauernden die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch im „Trauercafé“. Dieses findet an jedem 2. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Kaufbeuren statt. Um besser planen zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung unter der Telefonnummer 08341 / 99 44 43.

Die Termine für das erste Halbjahr 2025 sind:

08. Januar, 12. Februar, 12. März,  
09. April, 14. Mai, 11. Juni

Alle Trauerangebote des Vereins erfolgen ehrenamtlich und werden über Spenden finanziert.



## i

## Vorankündigungen

11.04.2025	Begegnungstag	für unsere Hospizbegleiter
10.05.2025	Fortbildung Kommunikation über Sterben und Tod	für unsere Hospizbegleiter, in Augsburg
22.05.2025	Aussendungsfeier	für unsere neu ausgebildeten Hospizbegleiter

Im nächsten Infobrief berichten wir über unsere Veranstaltung am 18. Januar 2025 mit dem humorigen Schauspiel „Sie werden lachen, es geht um den Tod“ mit den Tabutanten.

## Unser Einzugsgebiet

Zu unserem Einzugsgebiet gehört die kreisfreie Stadt Kaufbeuren und das nördliche Ostallgäu. Es umfasst somit die Verwaltungsgemeinschaften Biesenhofen, Buchloe, Eggenthal, Obergünzburg, Pforzen, Stötten am Auerberg, Unterthingau, Westendorf und die Gemeinden Lengenwang und Wald.

Bei Anfragen aus Regionen südlich von Marktoberdorf sprechen wir uns mit dem Hospizverein Füssen ab.



## Kontakt

### Hospizverein

Kaufbeuren/Ostallgäu  
Ökumenische Initiative e.V.



#### Hospizbüro:

Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu  
Ökumenische Initiative e.V.  
Alleeweg 8 · 87600 Kaufbeuren

#### Kontakt:

Telefon: 0 83 41 / 99 44 43  
Fax: 0 83 41 / 9 60 07 22  
info@hospizverein-kf-oal.de  
www.hospizverein-kf-oal.de

Unser QR-Code bietet Ihnen einen schnellen und intuitiven Zugang zur Webseite des Vereins, wo Sie alles Wissenswerte sowie Kontaktdaten finden.



**Redaktion:** Angelika Bergmann  
Mariana Eberhard  
Juliane Mayr  
Christin Seifert-Büchner

Angela Peter  
Alexandra Scharpf  
Sandra Kralisch

Das Hospizbüro ist Montag – Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Nachrichten auf AB werden regelmäßig abgehört.

Im Bedarfsfall ist die zuverlässige Erreichbarkeit gewährleistet.

### Instagram

Sie finden uns unter:  
www.instagram.com/  
hospizverein\_kf\_oal/  
Schauen Sie doch einfach mal vorbei.



HOSPIZVEREIN\_KF\_OAL